

Das Jahr 1935 ist ein Gemeinjahr und hat somit 365 Tage. Silvesterabend ist am 31. März, Ostersonntag am 21. April, Christi Himmelfahrt am 30. Mai, Pfingstsonntag am 1. Juni, der erste Adventssonntag am 1. Dezember.

Kesselsdorf, Ortsjubiläum. Mit dem Anfang des neuen Jahres vollenden sich 25 Jahre, daß Herr Oberlehrer Oskar Richter als Lehrer und Kantor in der hiesigen Gemeinde tätig ist. Vorher der sehr reichlichen Arbeit in Schule und Kirche hat man ihm auch das oft recht schwierige Amt eines Friedensrichters anvertraut. Möge Gott seine Gesundheit und Arbeit segnen, daß es ihm vergönnt sei, noch viele Jahre erfolgreich in Schule, Kirche und Gemeinde zu wirken!

Röbisdorf, Gesangsverein. Seinen diesjährigen Weihnachtsunterhaltungsabend hielt der Verein gestern Abend im Gasthof „Deutsches Haus“ ab. Mit dem allgemeinen Gesang: „O du fröhliche“ wurde der Abend eingeleitet. In der Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende Bauer Otto Seifert darauf hin, daß der Reinertrag dem Winterhilfswerk zuzuführen. Hoffentlich könnten auch im nächsten Jahre unsere deutschen Brüder und Schwestern von der deutschen Saar wieder das schöne deutsche Weihnachtsfest, um das uns die ganze Welt beneidet, wieder frohlich feiern. Der Damenchor brachte hierauf das zweifelhafte Lied „Selge Kunde, selbe Stunde“ von Beethoven zu Gehör. Der gemeinsame Gesang „O Tannenbaum“ leitete dann zu dem Weihnachtschwanz „Pieperichs Edelkame“ hinüber. Die sieben Mitwirkenden ernteten für ihre spöttige Parodie viel Beifall. „Wo geh Himmel Eichen rauchen“ und „Der deutsche Rhein“ gesungen vom Männerchor, das waren die Lieber, die auf den vorgesehenen Pikturbild-Vortrag: „Unsere Saar — Deutsches Land und Volk“ hindeuteten. Kantor Köhler hielt anschließend einen einflussreichen Vortrag. In diesem zeigte und erklärte er bildlich die landschaftlichen Schönheiten, Industrieanlagen, auch die großen Kohlen- und Erzlager, die im Erdinneren dieses Landes schlummern. Mit dem Hinweis, was unsere deutschen Volksgenossen gerade in diesen Wochen, wo fremde Truppen mit ihren Tanks, Maschinengewehren und sonst allem einrückten, noch einmal allem feindlichen Machtgelüsten zum Trotz über sich ergehen lassen müssen. Und hätte unser Führer Adolf Hitler nicht bei seiner Machtübernahme sofort das Ruder herumgerissen, da hätte unser Volk ganz bestimmt ähnliches ertragen müssen. Auf ihn, seine Getreuen, auf Volk und Vaterland brachte er ein dreifaches Siegel Heil aus, worauf das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied gesungen wurde. Der Vorsitzende dankte hierauf allen für ihre Mitwirkung und auch den zahlreichen Besuchern für ihr Erscheinen. Ein Längchen beschloß den Abend.

Neuhorn. Die Reichspostverwaltung hat seit 10. 12. 1934 die Kraftpostlinie Dresden—Wilsdruff—Neuhorn bis an die Ortsgrenze Neuhorn in der Nähe des Gasthofes Gutba verlängert, und zwar für die Robben, für die kein Anschluß an die

Kraftwagenlinie Neuhorn—Reichberg besteht. Die Orte Sehdorf, Herrndorf und Oberhaas sowie die Ortsteile Obergund und Obermohorn erhalten dadurch unmittelbaren Anschluß nach Dresden und begrüßen diese Verkehrsverbesserung. Neue Haltestellen sind eingerichtet worden am Waldhof Pflug, Abzweig nach Obergund und Ortsgrenze Neuhorn (Gutha). In Frage kommen folgende Fahrten: Werktags 13.10, 18.20 und 22.07 Uhr ab Waldhof Pflug Neuhorn und 13.20 und 18.57 ab Ortsgrenze Neuhorn; Sonntags 13.33 und 0.30 Uhr ab Waldhof Neuhorn und 14.43 ab Ortsgrenze Neuhorn.

Kirchennachrichten für Neujahr.

Kollekte für das Winterhilfswerk.
Wilsdruff, Neujahr, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Oberlandeskirchenrat Müller.) Kirchenmusik: „Gebet“ (Duett) von C. M. v. Weber.
Deutscherberg, Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst.
Rothschönberg, Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Wetterbericht.

Vorhersage der Städtischen Landeswetterwarte für den 1. Januar 1935: Bei noch etwas ansteigenden Temperaturen trüb und wolfig mit gelegentlichen leichten Niederschlägen. Südwestliche bis westliche Winde.

Der Dank des Winterhilfswerkes

Das Aufbau-Jahr 1934 neigt sich seinem Ende zu. Der Wille des Führers, daß auch in diesem Winter kein Volksgenosse hungern und frieren darf, hat die geschlossene Front gegen die Not geschaffen. Alle, die unter Willens waren, fühlten die heilige Pflicht, den Volksgenossen, die von den Auswirkungen des gewaltigen Aufbauwertes des Führers noch nicht betroffen waren, zu helfen. Aus dem Willen zur Tat und dem Glauben an Deutschlands Zukunft ist die alle umfassende Gemeinschaft des Nationalsozialismus geworden.

Den zehntausenden freiwilligen Helfern und all der Volksgenossen, durch deren Opfergabe das Werk möglich wurde, gebührt der Dank. Das Glück aber und der Segen der durch die Gemeinschaft im Winterhilfswerk 1934/35 gestiftet wurde, sei allen Ansporn, durch soziale Verbundenheit und Hilfsbereitschaft zur Wahrung und Mehrung deutscher Ehre und deutscher Freiheit beizutragen.

(gez.) **Mutschmann**, Reichsstatthalter
(gez.) **Salzmann**, Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichspropagandaministeriums für Volksaufklärung und Propaganda
(gez.) **Wüttner** Der Gaubeauftragte des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1934/35

Austritt des verantwortl. Schriftleiters Hugo Hagen aus der „Neuen Saarpfost“

Saarbrücken, 31. Dezember. Der gestrige Sonntag wird als schwarzer Tag des saarländischen Separatismus in das Kapitel der Geschichte über den Saarendkampf aufgenommen sein: 14 Tage vor der Saarabstimmung haben sich eine Reihe von Vorkommnissen ereignet, die allen separatistischen Illusionen den Garaus machen müssen. Als letzter Schlag ist Sonntag Abend bei der Landesleitung der Deutschen Front ein Schreiben des verantwortlichen Redakteurs der „Neuen Saarpfost“, Hugo Hagen, eingetroffen, in dem er sich mit folgenden Worten von seinem bisherigen Posten löst:

Nach allem, was ich in den letzten Tagen über die Finanzierung der „Neuen Saarpfost“ erfahren habe, halte ich es für meine selbstverständliche Pflicht, für die Pflicht eines anständigen Deutschen, Ihnen mitzuteilen, daß ich in der Redaktion einer von französischen Geldern finanzierten Zeitung nicht weiter arbeite. Ich habe gesehen, daß man mit meinem Namen im Impressum der „Neuen Saarpfost“ Schindluder getrieben hat. Ich glaube, für eine große Idee zu kämpfen, aber ich wollte nie französische Interessen unterstützen. Ich habe nicht die Absicht, zu Ihnen überzuliegen, ich halte es für meine Pflicht, den Mitgliedern der Deutschen Front durch mich mitteilen zu lassen, wie es in Wirklichkeit um die Neue Saarpfost und den Deutschen Volksbund bestellt ist. Welchen Weg Sie dazu wählen, ist mir gleichgültig; ich wollte Ihnen nur die Wahrheit sagen. Heil Deutschland!

Hugo Hagen, ehemaliger verantwortlicher Redakteur der „Neuen Saarpfost“.
Gleichzeitig hat Herr Hagen ein längeres Schreiben an den Chefredakteur der „Neuen Saarpfost“, Johannes Hoffmann, gerichtet, in dem er erklärt, er habe bisher geglaubt, daß es Hoffmann um den deutschen Katholizismus ginge und um die Kirche. Heute glaube er das nicht mehr. Hoffmann habe ihm vorgelächelt, daß die Gelder von saarländischen Katholiken kämen und daß hinter der „Neuen Saarpfost“ finanziell die Pastoren stünden. „Jetzt aber mußte ich mir in einem Gespräch mit dem französischen Studienrat Paucher bestätigen lassen“, so heißt es in dem Schreiben weiter, „daß alles dies kein Idealismus von Ihnen war, daß Sie uns, Ihre Mitarbeiter, betrogen haben“.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Saupfostleiter Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Fischante, Wilsdruff. — D.M. XL 34 1935.

Liesbeth von Koch Walter Brandau

grüßen als Verlobte

Silvester 1934

Blankenstein

Bautzen

Erwin Bogsch Liesel Bogsch geb. Jenisch

danken zugleich im Namen ihrer acort Eltern herzlich für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Ehrungen und schönen Geschenke.

Sachsdorf und Rheinfeld, am 31. Dezember 1934.

Für die Anteilnahme und Ehrungen beim Ableben und der Bestattung unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau Privata Auguste verw. Kaubisch

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Grumbach, am 31. Dezember 1934

Die trauernden Hinterbliebenen

Meiner geschätzten Rundschaff sowie allen Bekannten ein
**gesundes u. frohes
Neujahr!**

Fra. Ida verw. Reinhardt
Fuh. Ida Hofmann
Dresdener Straße.

Unsere lieben Kunden und Geschäftsfreunden
**herzl. Glückwünsche
zum Jahreswechsel!**
Fleischermesser
Walter Dreßler und Frau
Markt 106.
Fleischhauer wird laufend
angenommen.

Gasthof zur Krone, Kesselsdorf

Montag, den 31. Dezember, von abends 7 Uhr an
Großer öffentlicher Silvesterball
Hierzu laden freundlich ein der Tanzverein D.E. der Wirt
Zum Jahreswechsel
entbieten wir unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Richard Schubert und Frau

Gasthof Sora

Heute Montag **Großer Silvester-Ball**

Geschäfts-Uebernahme

Mit Beginn des neuen Jahres übergeben wir unseren

Gasthof mit Fleischerei

unserem Sohne. Allen lieben Gästen, Freunden und Kunden danken wir für die freundliche Unterstützung in den vielen Jahren unsrer Tätigkeit herzlich und bitten, das uns entgegengebrachte Wohlwollen auch unserem Nachfolger zuteil werden zu lassen.

Weistropf, 31. Dezember 1934

Alfred Branzke und Frau.

Am 1. Januar 1935 übernehme ich den väterlichen Betrieb und bitte die geehrte Einwohnerschaft von Weistropf und Umgegend, das meinen Eltern bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mich in meinem jungen Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Weistropf, 31. Dezember 1934

Hellmut Branzke und Frau.

Allen ihren lieben Gästen, Freunden und Kunden
wünschen ein glückliches Neujahr

Alfred Branzke und Frau.
Hellmut Branzke und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des Herrn

Hermann Trobisch

ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen, die durch Wort, Schrift, Blumenpenden und Geleit dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank

zu sagen. Besonderen Dank Herrn Walter Richter für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Oberpostschaffner Richter vom Arbeiterverein für den ehrenvollen Nachruf sowie den lieben Nachbarn.

In tiefer Trauer

Emilie verw. Trobisch und Kinder.

Wilsdruff, 31. Dezember 1934.

Ab 10. Januar 1935 steht ein frischer Transport von

Zucht- und Nutzvieh

preiswert zum Verkauf.



Für das mit im Jahre 1934 entgegengebrachte Wohlwollen danke ich meiner werten Rundschaff bestens, indem ich für das kommende Jahr

Glück und Segen

in wirtschaftlicher, sowie persönlicher Hinsicht wünsche!
Erich Sparmann Viehhandlung Dittmannsdorf

Drucksachen

liefert in kürzester Frist die
Buchdruckerei ds. Blattes

Schützenhaus- Lichtspiele

VORWARTS MIT:



Vollschutz
Motor Oel

Ab Dienstag (Neujahr)
bis mit Donnerstag

Der neue große
Musikfilm - voll
Humor u. Dramatik
voll Anmut u. Tragik

Das große Neujahrs-Programm:

„Abschiedswalzer“

Die Darsteller: Wlfg. Liebenauer (Friedr. Chopin), Hans Schenk (Franz Liszt), Hans Wang, Sybille Schmitz, Irma Korena etc.
Im reichhaltigen stündigen Beiprogramm Kulturfilm, Ton-Woche und das Lustspiel „Chesterprob“ mit Karl Valentin, Carl Kralitz